

## HEUTE



### GESICHT DES TAGES Wolfgang Seliger

Polizist Wolfgang Seliger aus Steißlingen war Gast bei einer Sendung der bekannten Moderatorin Anne Will im Ersten Deutschen Fernsehen. Dabei drehte sich alles um die deutsche RAF-Terroristenszene, über die Seliger hautnah berichten konnte, weil er 1977 niedergeschossen wurde. **Seite 3**

### ZAHL DES TAGES 39

Ein Sitzungsmarathon steht dem Singener Gemeinderat heute ab 15 Uhr im Ratssaal bevor. Der Grund: Alle Gemeinderatsausschüsse müssen neu gewählt werden, nachdem die „Linke Liste“ der Verwaltung einen Formfehler nachgewiesen hat. Die einzige Rätin dieser Liste, Rebecca Tanner, beansprucht einen Sitz im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport. Vor der konstituierenden Sitzung des neuen Singener Gemeinderates hatte es zwar unter den Fraktionen ein Einigungsgespräch über die Verteilung der 77 Ausschusssitze gegeben; allerdings ohne Rebecca Tanner. Danach hätten langwierige Wahlen stattfinden müssen. Die neuen Räte stimmten aber nur über die von der Verwaltung vorgeschlagenen Listen ab. Nun müssen die Wahlen nachgeholt werden.

## ZU GUTER LETZT

### Blumige Aussichten

Über die ganz großen Erfolge des FC Singen 04 scheint viel Gras gewachsen zu sein. Zwischen den Rängen des Hohentwielstadions, die zu glorreichen 04er-Zeiten teils über 15 000 Zuschauer bevölkerten, wuchert das Gras an allen Ecken und Enden. Und auf den Sitzbänken der Gegengeraden sind die Bänke morsch, wie auf der Hauptversammlung des FC Singen Mitglieder berichteten. Dort sollen neuerdings auch Blumen wachsen. Das passt schon mehr zur Aufbruchstimmung der Blau-Gelben, auf welche die neue, verschlankte Vorstandschaft eingeschworen hatte. Allerdings mit dem unverblühten Hinweis, dass das marode Stadion saniert werden müsse und sich die Ränge viel zu weit weg vom Spielfeld befänden, was einer guten Fußballstimmung abträglich sei. Dieser Meinung war auch Singens Bürgermeister Bernd Häusler. Wie aber eine Arena ohne rote Sandbahnen der städtischen Finanzkrise zum Trotz aus dem Hut zaubern? Beim mitunter holprigen Rasen, der auch ein munteres Diskussionsstema war, brachte Häusler „intelligente“ statt teure Maßnahmen ins Spiel. Das Gras besonders kurz mähen, um dem problematischen Humusuntergrund ein Schnippchen schlagen – das gelte es zu testen. Mein kostengünstiger Vorschlag für eine bessere Stadionatmosphäre: Die Zuschauer dichter ans Spielfeld ran lassen und den Trainer dazu bewegen, dass seine Mannschaft mehr in die Breite als durch die Mitte spielt. Das könnte zu einem finanzschonenden Hautnah-dabei-Erlebnis führen.



ALBERT BITTLINGMAIER

## SUPERMARKT-BOMBE BLEIBT MYSTERIÖS



**Kein Täter in Sicht:** Auch sechs Wochen nach dem Bombenalarm im Singener Real-Supermarkt in der Südstadt ist noch kein Tatverdächtiger in Sicht. „Wir haben keine heiße Spur“, sagte Polizeisprecher Michael Aschenbrenner auf SÜDKURIER-Nachfrage. Noch immer sei unklar, was sich in dem Paket befunden habe, das in der Herrentoilette des Marktes gefunden worden war. „Das Landeskriminalamt ist mit der genauen Auswertung befasst. Wir erwarten in den nächsten Tagen ein Ergebnis“, sagt Aschenbrenner. Untersuchte wurde das Paket auch auf DNA-Spuren. Ein Kunde hatte am 12. Oktober ein merkwürdiges Paket in der Toilette des Marktes gefunden und die Marktleitung informiert. Diese rief die Polizei, die einen kleineren Bereich des Marktes absperre. Spezialisten des Landeskriminalamtes rückten an und sicherten die vermeintliche Bombe. Sie enthielt nach ersten Einschätzungen der Ermittler tatsächlich Treibladungspulver. Woher dieses stammt, wie gefährlich es tatsächlich für Kunden und Beschäftigte des Marktes war und wer das Paket in der Toilette deponierte, ist weiterhin unklar. Klar sei, dass der selbstgebastelte Bausatz keinen großen Schaden am Gebäude hätte anrichten können, sagten die Polizisten noch am Tatort.

JÖB/ARCHIVBILD: BRAUN

## Klinik ohne Lang

Wechsel beim HBH-Verbund

**Singen (jöh)** In der Krise des HBK-Klinikverbunds deutet sich ein Wechsel an der Spitze der Geschäftsführung an. Nach SÜDKURIER-Informationen wird es voraussichtlich ohne den langjährigen Geschäftsführer Friedbert Lang weitergehen. Das war im Vorfeld der gestrigen Krisensitzung der HBH-Gesellschafter übereinstimmend von mehreren Seiten zu hören. Gestern Abend hatten sich die politisch Verantwortlichen der HBH-Städte und Landkreise getroffen. Über den Ausgang des Gesprächs ist Still-schweigen vereinbart worden. Erst heute wird es eine offizielle Pressekonferenz zu diesem Thema geben, zu der OB Oliver Ehret als Vorsitzender des HBH-Aufsichtsrates eingeladen hat. Lang war wie berichtet in den vergangenen Wochen mehrfach in die Kritik geraten. Seine Prognosen für die Zukunft des finanziell schwer angeschlagenen Klinikverbundes wurden nicht mehr von allen Kommunalpolitikern der beteiligten Städte geglaubt. Dem Klinikverbund drohen für das laufende Jahr Verluste von 4 bis 5 Millionen Euro. 2008 entstanden mehr als 8 und 2007 rund 11 Millionen Euro Verluste.



Friedbert Lang

Gericht muss über nachträgliche **Sicherungsverwahrung** entscheiden

# Bleibt Gewalttäter eine Gefahr?

**Ist ein nach elf Jahren Haft freigelassener ehemaliger Vergewaltiger immer noch gefährlich für die Allgemeinheit? Mit dieser Frage muss sich seit gestern die Dritte Strafkammer am Landgericht Konstanz befassen, nachdem die Staatsanwaltschaft die Anordnung einer nachträglichen Sicherungsverwahrung beantragt hat. Der 43-jährige Mann ist seit vier Monaten wieder auf freiem Fuß.**

VON  
EVA MARIA VAASSEN

**Singen** – Der Verurteilte hatte – wie bereits berichtet – im Mai 1996 eine damals 46-jährige Frau in Singen in einer Tiefgarage überfallen, sie zunächst im Kofferraum seines Wagens eingesperrt und später in seiner Wohnung unter anderem vergewaltigt. Danach hatte er unter weiteren Drohungen die PIN-Nummer ihres Kontos in Erfahrung gebracht und mit der Scheckkarte des Tatopfers 400 Mark abgehoben. In dieser Zeit hatte die Frau fliehen können. Später soll sich der Mann selbst bei der

## Überfallen, entführt und vergewaltigt

Schreckensnacht für eine Frau aus dem Hegau – Verdächtiger stellt sich bei der Polizei

**Weniger (be)** Eine Peinigung überlebt Art für eine Frau aus einer Hegaugemeinde am 9. Mai. Ihr wurde in einer Singener Tiefgarage gegen 18.30 Uhr aufgelauert, sie wurde überfallen, entführt und anschließend in der Wohnung des verdächtigten Täters vergewaltigt. Nachdem der Täter mit der Kreditkarte des Opfers aus dem Haus ging, konnte sich die Frau befreien und in die Nachbarschaft retten. Der Verdächtige war bis gestern untergetaucht, dann stellte er sich der Polizei in Singen.

So berichtete der SÜDKURIER 1996 über den brutalen Überfall.

Polizei gestellt haben. Acht Monate später verurteilte ihn das Landgericht Konstanz zu elf Jahren Haft. Das Gericht beschrieb sein Vorgehen damals als „eiskalt, berechnend und Menschen verachtend“. Ein psychiatrischer Gutachter hatte zwar eine leichte Persönlichkeitsstörung, aber keine verminderte Schuldfähigkeit festgestellt. Jetzt beruft sich die Staatsanwaltschaft unter anderem auf ein neues Gutachten, das vor vier Jahren erstellt wurde. Darin wurde bei dem Gewalttäter eine zwanghaft-paranoide Störung mit dissozialen Zügen beschrieben. Der Mann sei in der Haft durch Missachtung von Regeln, durch ein vermindertes Schuldbewusstsein, eine massive Anpassungsstörung sowie durch seine Aggressivität und Brutalität aufgefallen. Oberstaatsanwalt Hettenbach zitierte mehr als ein dutzend schriftliche Äußerungen des Häftlings, in denen er während der Haftzeit hauptsächlich weibliche Vollzugsbeamte mit ausgesprochen drastischen Formulierungen bedroht und beleidigt hat. Die ehemalige Vollzugsabteilungsleiterin der JVA Mannheim gab gestern vor Gericht zu, dass sie sich von dem Mann bedroht gefühlt hatte. Nach einer von ihr angeordneten Disziplinarmaßnahme habe er ihren Namen an die Zellenwand geschrieben

und dazu: „Ruhe sanft“. Es habe aber auch bedrohliche Bemerkungen über sie in Briefen gegeben: „Da hat man seinen kalten Zorn gespürt“, meinte sie. Der Ex-Häftling rechtfertigte diesen Zorn mit der „Willkür und Schikane“, die er während seiner Haftzeit habe erdulden müssen. Man habe ständig „rechtswidrige Verfügungen“ gegen ihn erlassen und eklatant gegen seine Grundrechte verstoßen. Dagegen wehrte er sich offensichtlich mit einer Flut von Beschwerden, in denen er sich gewaltig im Ton vergriff. Nicht alle Beschwerden des Mannes seien unbegründet gewesen, räumte die ehemalige Vollzugsabteilungsleiterin gestern ein. Beide Zeugen bestätigten auch, dass der ehemalige Häftling entgegen seinen schriftlichen Drohungen ihnen gegenüber nie wirklich handgreiflich geworden ist. Der mehrfach vorbestrafte Mann hat bereits im Alter von 19 Jahren in Wetzlar eine Studentin vergewaltigt. Sozialtherapeutische Maßnahmen in der Haft hat er abgelehnt. Nach der Erörterung zweier neuer psychiatrischer Gutachten will das Gericht heute über den Antrag der Staatsanwaltschaft entscheiden.

## NACHRICHTEN

### ARBEITSUNFALL Fingerkuppe abgetrennt

**Singen (sk)** In einer Singener Spedition ereignete sich bei Ladearbeiten am Montagmorgen um 5.50 Uhr ein schwerer Arbeitsunfall. Zwei Arbeiter wollten eine Palette auf der Ladefläche eines Lastwagens platzieren. Dazu sollte ein Kantholz untergeschoben werden. Als der 24-Jährige die Palette mit dem Stapler anhub, geriet seine Ladung ins Rutschen. Der 50-jährige Kollege konnte seine Hand nicht schnell genug wegziehen. Die Hand wurde von der herabstürzenden Palette erfasst und das vordere Glied des Mittelfingers abgetrennt. Das Unfallopfer musste stationär im Hegau-Bodensee-Klinikum Singen behandelt werden. Das teilte die Polizeidirektion Konstanz gestern in ihrem Pressebericht mit.

## ANZEIGE

**Zeller Musiknacht**  
1 NACHT  
15 LOKALE  
15 BANDS  
RADOLFZELL  
28. NOV. 2009  
www.zeller-musiknacht.de

## BÜHNE

# Die vielen Facetten von Freiheit

Theater in der Gems brilliert mit Jubiläumsproduktion „Anatomie Freiheit“

**E**ine Badewanne, einige große Schrottteile, ein Atelier, eine Rollliege und zwei Moskitonetze sind auf der Bühne im Kulturzentrum Gems zu sehen. Doch nicht nur dort spielt sich das Geschehen ab. Ein Baugerüst rund um den Saal, zahlreiche Bilder im täuschend echten Frida-Kahlo-Stil an den Wänden und weitere Moskitonetze stehen im Raum. Das Publikum mittendrin. Es wird ganz dunkel.

Mit den wohl jedermann bekannten Tönen „Taa...taa...taa...taaaaaaa!“ der 5. Sinfonie in c-Moll, Opus 67 von Ludwig van Beethoven beginnt das Theaterstück „Anatomie Freiheit“, das das „Theater in der Gems“ zum 20-jährigen Bestehen des Kulturzentrums inszeniert hat. Doch der Mann, der die ersten Töne spielt, wird gefesselt und weggebracht. Dann tritt Fabian Dobler an den Flügel. Der Pianist und Dirigent, zurzeit Leiter der Hamburger

### Sie wirken mit

Das Ensemble: Kirsten Kirschnick (Frida), Eckart Völger (Mr. Keating), Maja Lehrer (Undine), Hilke Hantel (Jelena Popowa), Helmut Thau (der Waise), John Loram (Mephisto/Diego), Jutta Kämpf-Heieck (Kassandra), Sarah Nägele (Amélie), Manfred Krayer (der Unfreie), Caroline Zähringer (die Gefährtin), Karsten Lüders (Gast); am Klavier Fabian Dobler; Regie und Inszenierung Nete Mann.

Kammeroper, stammt aus Singen und hatte die Idee, die bekannteste Sinfonie Beethovens in der Transkription für Klavier von Franz Liszt mit der Theatergruppe und Regisseurin Nete Mann als „Stück über Freiheit“ zu inszenieren.

Herausgekommen ist ein Stelldichein von Künstlern wie Frida Kahlo und Figuren aus berühmten Theaterstücken wie Mephisto aus Goethes Faust, Kassandra aus Shakespeares Troilus und Cressida, Undine aus Ingeborg Bachmanns Erzählung, Jelena Popowa aus Tschechows „Der Bär“ oder Mr. Keating aus dem „Club der toten Dichter“. Der Waise aus dem Buch „Noch eine Runde auf dem Karussell“ von Tiziano Terzani komplettiert die Runde. Dazwischen vervollkommen die Variationen aus der 5. Sinfonie das Gesamtbild. Besonders beeindruckend die philosophischen Betrachtungen des Waisen, der – am Ende seines Lebens angekommen – keine Angst vor dem Tod hat: „Der Tod ist das einzig Neue, was mir noch passieren kann“.

Dass die Theatergruppe sich des Themas „Freiheit“ angenommen hat, könnte man auch als Hommage an die



Mit dem Theaterstück „Anatomie Freiheit“ hat das Theater in der Gems dem Kulturzentrum zum 20-jährigen Jubiläum ein großartiges Geschenk gemacht. Im Bild (von links) Eckart Völger und Maja Lehrer. BILD: SGR

Arbeit der Gems sehen. Das Kulturzentrum nimmt sich in Singen seit 20 Jahren die Freiheit, solche außergewöhnlichen Dinge zu schaffen. Fazit: Sehenswert!

SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

**Weitere Vorstellungen** am 25., 26., 27., 28. und 29. November, jeweils um 20 Uhr in der Gems. Karten unter der Telefonnummer 07731/6 75 78.

Informationen im Internet: [www.diegems.de](http://www.diegems.de)